

Arien unter der Erntekrone

Konzert in Vechelde

Vechelde (mg). Harfenklänge unter der Erntedankkrone, Alt-Gesang am Altar – in der evangelischen Christuskirche in Vechelde präsentierten die Würzburger Altistin Yvonne Albes und Vecheldes Propsteikantorin Petra Mecke als Begleitung an der Harfe den 80 Zuhörern am Sonntagabend verschiedene irische und französische Arien von Komponisten wie Thomas Moore, Johann B. Krumpoltz oder Henry Purcell. Albes ist mehrfache Preisträgerin verschiedener internationaler Gesangswettbewerbe.

Für die beiden Musikerinnen war es erst der zweite gemeinsame Auftritt vor Publikum. „Dabei musizieren wir privat häufiger zusammen“, erklärte Mecke, die die gebürtige Peinerin Albes seit deren Vergangenheit in der Fuhrstadt kennt. Zwischen den Stücken erzählte Pastor Hans-Peter Kinkel Geschichten zum Erntedankfest und brachte das Publikum ein ums andere Mal zum Schmunzeln. Er gab zu bedenken, dass ein solches Konzert nicht selbstverständlich ist: „Wir müssen selbst dafür sorgen, dass solche Veranstaltungen in unserer Kirche stattfinden.“ Für die Finanzierung gebe es keinerlei Zuschüsse.

Während das Musik-Duo im ersten Teil des Konzertes mit irischen Stücken aufwartete, stand im weiteren Verlauf die französische Sprache im Mittelpunkt. Nicht nur als Begleitung Albes' trat die abwechselnd auf irischer und Konzert-harfe spielende Mecke auf: Sie bot den begeisterten Zuhörern mit „Nocturne“ von Michail Glinka und Serge Langen's „Pour Raphael“ auch zwei Harfen-Soli.

Lieder wie „L'amoureuse“ von Philip Cannon oder Jean Paul Martini's „Piacer D'amor“ – Letzteres aufgrund der gewünschten Zugabe sogar zweimal vorge-tragen – rundeten den gelungenen Abend ab. Das Publikum applaudierte nach jedem Lied, die beiden Künstlerinnen dankten es mehrmals mit Verbeugungen. So auch nach der Zugabe, als das Duo mit minutenlangem Beifall bedacht wurde.



Petra Mecke begleitete an der Harfe. im

250 Gäste bei St. Elisabeth

Gedenken und Kennenlernen

Wendenburg (jti). Spielabsage wegen Regens: Auch die katholische Kirche St. Elisabeth in Wendenburg blieb davon nicht verschont. So sollte es beim Fest anlässlich des 800. Gedenkens an die Namensgeberin, die Heilige Elisabeth von Thüringen, am Sonntag eigentlich ein Human-Soccer-Spiel geben. Das musste aber wegen des schlechten Wetters am Tag zuvor ins Wasser fallen, weil es nicht aufgebaut werden konnte. Der Feier am Sonntag tat dies allerdings keinen Abbruch.

Gut 250 Besucher seien beim Familien-gottesdienst gewesen, von denen fast alle noch beim Fest blieben, freute sich Dr. Andrea Marschall-Langemann, stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderats. Es gab Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen sowie allerlei Aktionen. Unter anderem spielte der Spielmannszug des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) Wendenburg und die Mini-retten und Majoretten tanzten dazu. Das Fest hatte noch einen weiteren Zweck. Im Zuge der Zusammenlegung von Gemein-den haben St. Elisabeth, St. Gereon in Vechelde und Heilig-Geist in Lehdorf fusioniert. Bei derartigen Anlässen soll das weitere Kennenlernen gefördert werden, erläuterte Marschall-Langemann.

Elisabeth von Thüringen

Landgräfin Elisabeth von Thüringen wurde am 17. Juli 1207 auf Burg Sárospatak in Ungarn geboren und starb am 17. November 1231 in Marburg an der Lahn. Wegen ihrer Mildtätigkeit und der schon kurz nach ihrem Tod an ihrem Grab geschehenen Wunderheilungen wurde sie zu Pfingsten 1235 heilig gesprochen (Wikipedia).



Wetterfest: Die Besucher von St. Elisabeth verlebten ein paar ungetrübte Stunden. kn



„Blende 2007 nimmt noch Fotos entgegen“

Peine. Auf den „letzten Drücker“ werden die letzten Fotos fertig – und die Blende-Veranstalter haben ein Einsehen mit allen gestressten Hobby-Fotografen und verlängern die Ein-sende-frist für „Blende 2007“ um zwei weitere Wochen: 15. Oktober. Hier ist ein Foto zu sehen, mit dem sich eine jugendliche Fotografin beim großen Zeitungsleser-Fotowettbewerb für Hobbyfotografen bewirbt, Katharina Meirich

aus Ilsede. „Meine Welt“ heißt das Thema für Jugendliche, Erwachsene befassen sich mit den Themen „Die Farbe Rot“, „Heimat ist...“ und „Tierische Momente“. Die Fotos sind zu richten an: Peiner Allgemeine Zeitung, Redaktion, Werderstraße 49, 31224 Peine, Kennwort: Fotowettbewerb „Blende 2007“. Wichtig: Auf der Rückseite der Fotos bitte Name, Anschrift und einen Bildtitel vermerken. bst

Alles singt mit – auch Körper und Seele

Gospelchor feiert Premiere in Groß Lafferde / Weitere Auftritte in Münstedt und Lengede

VON STEPHANIE JABS

Lahstedt-Groß Lafferde. Gemurmel am Sonntagabend in der Bernwardskirche in Groß Lafferde: Rund 250 Zuschauer warten auf den Beginn des Konzerts, als plötzlich am anderen Ende des Gotteshauses ein Summen zu hören ist. Das Publikum dreht sich um und erblickt die 40 Sänger des Groß Lafferder Gospelchores, die darüber singen, wie glücklich sie sind. „I am so happy“ sind ihre melodischen Worte, sie strömen links, rechts und im Mittelgang an den Zuhörern vorbei.

Das Herz der meisten Sänger wird in diesem Moment besonders stark schlagen, denn viele von ihnen haben zuvor noch nie mit Gesang zu tun gehabt, ver-rät Chorleiterin Dagmar Klimke vor der Premiere. „Body and Soul“ heißt das Programm, das sie seit der Gründung des Chores im Januar dieses Jahres ge-probt hat. „Bekannter Gospel ist nicht dabei. Es ist anders, neu. Es ist ein Pro-



Rund 250 Zuschauer kamen zur Premiere in die Groß Lafferder Bernwardskirche. im

gramm von dem Österreicher Lorenz Maierhofer, das sich in der Abfolge der Stücke an eine christliche Messe an-lehnt“, erklärt Klimke weiter. Zudem sei es ein Gospelprojekt, das harmo-nischen Stücken gibt es für den Chor einen ausgiebigen Applaus, zu dem die Zuhö-

rer sogar anerkennend aufstehen. „Zu-gabe“ ruft eine Frau aus den hinteren Reihen. Der helle, freundliche Gesang der Damen und die dunklen, tiefen Stimmen der Herren sowie die abwech-slungsreiche Komposition der verschie-denen Stimmen haben die Zuhörer überzeugt. Dabei geht es immer wieder um den Dank an Gott und Jesus, der den Menschen die Last der Sünden nahm. Und dann ist sie auch schon wieder vorbei, die Premiere. Wie sie hineingekom-men sind, so gehen die Sänger auch wie-der zwischen den Zuhörerreihen singend entlang. Draußen angekommen, singen sie, bis der letzte Zuhörer aus Kirche hinausgegangen ist und stehen Spalier.

Wer einmal Gospel abseits von allseits bekannten Stücken hören und auf die gleiche Weise nach einem Konzert ver-abschiedet werden möchte, hat am Mitt-woch, 3. Oktober, in Münstedt und am Sonntag, 7. Oktober, in Lengede erneut die Gelegenheit dazu.

Zu Hause in Equord

Der Musik-Verrückte

er Gefallen fand. Darunter auch die Hamburger Band Schrottgrenze mit den Peinern Alexander Tzitsigias und Timo Sauer. „Wenn sie hier in der Gegend spielen, habe ich immer Flyer und Plaka-te aufgehängt. Jetzt gibt es eher weni-ger Kontakt zu den Hamburgern“, sagt Gieseke.

Dafür kennt der Gym-nasiast andere Bands aus dem Hamburger Raum, die im Gegensatz zu Schrottgrenze auf dem Nachwuchs-Level ste-hen. „Zum Beispiel Ra-dio Havana habe ich kennengelernt und aus einer Unterhaltung raus stammt daher auch die Idee für das Festival“, erläutert der Organisator. Vor einem Jahr kam die Idee auf, seit März laufen die Vorbereitungen. Radio Havana wollten mal ins Peiner

Land schauen und hier ein Konzert geben. „Mit einer Band ist das immer schwer, wenn wir etwas organisieren, dann schon ein Festival“, sagt Gieseke, dessen Planungen gut verlaufen sind, aber viel Arbeit gekostet haben. Die Fi-nanzierung ist gesichert: Die Bands ver-langen nicht so viel, Spritgeld wird erstattet und wenn alle Stricke reißen sind seine Eltern auch noch da.

Kontakt knüpfen mit anderen Bands, Sicher-heitsdienst, Unterkunft für die Musiker, Equip-ment und natürlich die Frage nach dem Ort der Veranstaltung. „Wir waren gegen Hannover und Braunschweig, weil da solche Events nicht ungewöhnlich sind. Peine liegt zentral. Da es nicht so viele geeignete Räume dafür gab, sind



Steffen Gieseke

wir auf das Gasthaus gekommen“, er-klärt das Geburtstagskind.

Selbst mal etwas auf die Beine stellen als Musikverrückter, das ist der Plan des Equorders, der aber nicht auf der Bühne stehen will. „Früher habe ich mal eine kleine Band gehabt, aber es hat irgend-wie der letzte Wille gefehlt, ein Instru-ment zu kaufen. Und für einen Sänger singe ich einfach zu schlecht“, sagt Gieseke schmunzelnd.

Marian Naase/mn

Eine Brücke zwischen den Generationen schlagen

Verein der Heimatgeschichte Edemissen feierte auf dem „Kulturmarktplatz“ sein 25-jähriges Bestehen / Bewusstsein für Geschichte geschärft

VON BRIGITTE VOGEL

Edemissen. Alte Akten, verblichene Fotos, wichtige Dokumente, Familienchro-niken, Haushalts- und landwirtschaftliche Geräte – im Archiv des Vereins der Heimatgeschichte Edemissen wird alles katalogisiert und dokumentiert und manches auch restauriert. Seit 25 Jahren kümmern sich Vorstand und Mitglieder darum, dass die Zeugnisse unserer Vor-fahren nicht verlorengehen. „Sie schlagen eine Brücke zwischen den Generationen“, stellte Dr. Ralf Holländer bei der Jubilä-umsveranstaltung in der Aula der Grund-schule Edemissen fest.

Der Vorsitzende des Kreish Heimatbundes Peine machte deutlich, dass es den Verantwortlichen gelungen sei, das Be-wusstsein für die eigene Geschichte, be-ziehungsweise die eigene Heimat, zu schärfen. Der Edemissener Verein habe nicht nur die von ihm genutzten Gebäude mit Zeugnissen der Vergangenheit ge-



Die „Sunshine Kids“ aus Edesse bei ihrem Auftritt in der Aula der Grundschule „Drachenstark“ in Edemissen.

füllt, sondern auch das Vereinsleben mit geistigen Inhalten. Reinhard Bartels, seit 2001 Vorsitzen-der des Vereins der Heimatgeschichte, führte durch das Programm des Abends, das von Gruppen oder Einzelpersonen aus den Ortschaften der Gemeinde unter dem Motto „Kulturmarktplatz“ gestaltet

wurde. Die Jazzdance Gruppe Juvenis (TSV Eintracht Edemissen) mit ihrem speziell für diesen Anlass choreografierten „Tanz der Marktfrauen“ eröffneten den Reigen der Darbietungen. Weiter zeigten die „Sunshine Kids“ des MTV Ed-esse, was sie können, die „Fuhsekrähen“ aus Abbensen sangen fröhliche Lieder,

und Christa Hacke und Giesela Bau-schmann aus Alvesse präsentierten sich als lustige Hühner. Dr. Gerhard Himmel-mann (Rietze) trug die Geschichte vom kleinen Feuerwehrmann vor, während Marlies Havekost (Wehnsen) in bewähr-ter Manier Plattdeutsches zu Gehör brachte. Gerhard Gieseke, Dr. Ute Heinemann und Thees Burfeind hatten im Sagenschatz der Region gestöbert, Ulrich Mattern und Heike Edler (Eickenrode) in alten Kirchenbüchern. Adelheid Schmidt aus Edesse beschrieb in einem Gedicht ihr Heimatgefühl, und an den Bildwän-dern waren Projekte aus den Dörfern zu sehen.

Auf einen Rückblick wurde bewusst verzichtet, denn Thomas Kuczniars, der stellvertretende Vorsitzende, hat in einer 80-seitigen Broschüre alles Wissenswerte festgehalten. Klaus-Walter Vetter, einer der „Pioniere“ des Vereins der Heimat-geschichte, berichtete aber über die Grün-dungsphasen. „Die Idee für unseren Ver-

WILLKOMMEN IN PEINE



Greta-Marie Brandes, geboren 25. September, 3620 g, 52 cm, Wohnort Lehrte



Nico Schulte, geboren am 25. September 54 cm, 3750 g, Wohnort Lehrte.



Tyrese Ernest Reutz, geboren am 23. September, 54 cm, 3850 g, Wohnort Edemissen.



Kornelia Wroczynska, geboren am 18. September, 3510 g, 54 cm, Wohnort Edemissen.



Jan Magnus Asche, geboren am 17. September, 3590 g, 53 cm, Wohnort Peine.



Mika Oberbeck, geboren am 16. September, 3750 g, 55 cm, Wohnort Peine.



Luca Maximilian Böher, geboren am 16. September, 3110 g, 50 cm, Wohnort Ilsede

Ein Service der PAZ in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Peine.

Ehrungen

Für 25-jährige Mitgliedschaft im Ver-ein der Heimatgeschichte Edemissen wurden die Gründungsmitglieder Diet-mar Kormann, Klaus-Walter Vetter, Fred Mende, Ernst Giere, Günter Brat-herig und Reinhard Bartels geehrt. Aus-gezeichnet wurden ebenfalls Wolfgang Welge, Martin Olbrich, Silke Freund, Herrmann Pidd und Erich Homann. Alle Geehrten erhielten eine Radierung von Horst Mücke. by